



Dr. Dagmar Enkelmann

Mitglied des Deutschen Bundestages,

Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion DIE LINKE

Mai 2010

Auf ein Wort

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Berlin, 1. Mai 2010

LINKE erinnerte an Treuhand

Nur dreieinhalb Jahre existierte die Treuhandanstalt, gegründet in den letzten Monaten der DDR aus der Not der absehbar schnellen Einheit. Als 1990 mit der Währungsunion die D-Mark die DDR überrollte und die ostdeutsche Wirtschaft schlagartig entwertete, setzte die Treuhand auch den nächsten Auftrag der Bundesregierung um: Alles möglichst schnell privatisieren – in der Regel zum Schnäppchenpreis. Wie es gelang, aus einem Vermögen von 600 Milliarden D-Mark Schulden von 250 Milliarden zu machen, ist ein Lehrstück, wie Gewinne privatisiert und Verluste sozialisiert werden. Dass die Bundesregierung an dieses Wirken der Treuhand mit keiner einzigen offiziellen Veranstaltung erinnert, verwundert nicht. Aber nicht nur weil es galt, Vergangenes aufzuarbeiten, fand die von der Fraktion DIE LINKE Mitte April organisierte Anhörung zur Treuhand gute Resonanz. Schließlich belasten fragwürdige Kredite aus Treuhand-Zeiten noch immer Wohnungs- und Agrarunternehmen in Ostdeutschland, verkauft die Treuhandnachfolgerin BVVG bis heute ehemaliges Volkseigentum. Als Schnäppchen sind Äcker, Forste und Seen allerdings nicht mehr zu haben. Und so haben die Ostdeutschen und ihre Unternehmen oder Kommunen erneut oft das Nachsehen. Ausführliche Infos sind unter www.dagmar-enkelmann.de oder www.linksfraktion.de zu finden. J.St.

Ein Beschäftigungs“wunder“ gibt es...

...trotz Krise, behauptet die Regierung. Tatsächlich beruht das „Wunder“ auf einer Beschäftigungslüge. So wurden im März 1,2 Millionen Arbeitslose einfach nicht mitgezählt, darunter z.B. 350 000 Menschen, die älter als 58 sind und denen man keine Chancen mehr gibt. Fast 300 000 Arbeitslose werden mit so genannten Ein-Euro-Jobs abgespeist. Die Schönfärberei setzt sich fort: Mehr als 800 000 Beschäftigte befinden sich permanent in Kurzarbeit. Diese will die Bundesregierung erneut um zwei Jahre verlängern. Und was kommt danach? Folgen Sturz in Arbeitslosigkeit, in Hartz IV oder Billig-Job? Denn Tatsache ist auch: Leiharbeit boomt in der Krise, auch Teilzeitarbeit hat stark zugenommen. Jeder zweite Arbeitsvertrag, der heute neu abgeschlossen wird, ist befristet. Die Zahl prekärer Jobs nahm dramatisch zu – in den letzten zehn Jahren um 2,6 Millionen.

So darf das nicht weitergehen. Für DIE LINKE lautet die Alternative: nicht prekäre, sondern gute Arbeit. Dazu hat die Bundestagsfraktion im April umfassende Vorschläge eingebracht. Zu guter Arbeit gehört zuallererst ein gesetzlicher Mindestlohn von 10 Euro. Die 8,50 Euro, wie sie der DGB jetzt fordert, wären ein guter Anfang. DIE LINKE will für Leiharbeiter gleichen Lohn, gleiche Rechte und – wie in Frankreich – eine Flexibilitätsprämie. Jede Arbeit soll sozialversicherungspflichtig sein. Frauen müssen genauso viel verdienen wie Männer. Die wöchentliche Arbeitszeit soll gesetzlich auf 40 Stunden sinken. Betriebsräte brauchen mehr Mitspracherechte. Und wer auf dem ersten Arbeitsmarkt wenig Chancen hat, für den soll es öffentlich geförderte Arbeitsplätze geben – natürlich mindestens zum Mindestlohn. All das fällt nicht vom Himmel. Für Gute Arbeit und Öffentliche Beschäftigung reichen konjunkturelle Strohfeuer nicht aus. Deswegen will DIE LINKE ein Zukunftsinvestitionsprogramm. Das könnte langfristig 2 Millionen Vollzeit- sowie 500 000 öffentlich geförderte Arbeitsplätze bringen – ganz ohne Wunder oder Statistik-Tricks...

Ihre

Enkelmann las zum „Welttag des Buches“

„Girlsday“ 2010 bei der Fraktion DIE LINKE

Am Ende einer anstrengenden Sitzungswoche hatte Dagmar Enkelmann am Nachmittag des 23. April 2010 eine eher schöne Verpflichtung. Als begeisterte Leserin ließ sie es sich nicht nehmen, am „Welttag des Buches“ in der Eberswalder Buchhandlung Mahler (www.ebw-buch.de) Schülerinnen und

BARNIM-TICKER

Schülern einer Hortklasse vorzulesen. Mucksmäuschenstill lauschten die Mädchen und Jungen, als Enkelmann vom schulbusverschlingenden Gagrobatz vorlas, über den Lehrer Herrn Ungeheuer erzählte, der sich bei Regen in einen Drachen verwandelt. Diese und andere Geschichten hat die Autorin Cornelia Funke aufgeschrieben, zu deren Fans Enkelmann seit langem gehört. Der traditionell katalanischer Brauch, zum Namenstag des Volksheiligen St. Georg Rosen und Bücher zu verschenken, ist mittlerweile zu einem internationalen Ereignis geworden: 1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum „Welttag des Buches“, zu einem weltweiten Feiertag. Seit 1996 wird der „Welttag des Buches“ auch in Deutschland gefeiert. Seit 1997 ist auch die Buchhandlung Mahler mit von der Partie. Damals begann man mit 50 Kindern aus drei Schulklassen – 2010 brachte die Buchhandlung als Hauptakteur insgesamt 1300 Mädchen und Jungen auf die Beine und vor die Bücher. Dagmar Enkelmann hat sich auf jeden Fall vorgenommen, auch im nächsten Jahr das Anliegen dieses Tages, den Kindern das Lesen näher zu bringen, aktiv zu unterstützen. bm

Die Suche nach Beruf und Arbeitsplatz wird immer schwerer. Es fällt gerade Mädchen nicht leicht, sich in männerdominierten Berufen durchzusetzen. Der „Girls Day“ bietet daher eine hervorragende Möglichkeit, gerade Mädchen verschiedene Berufsfelder näher zu bringen. Auch die Fraktion DIE LINKE im Bundestag hatte zum 22. April zehn Mädchen zum „Girls Day“ (www.girls-day.de) eingeladen. Zwei der Teilnehmerinnen, Rica Eller und Nancy Bürger kamen dabei aus dem Wahlkreis von Dagmar Enkelmann.

In einer lockeren Runde brachte Dagmar Enkelmann den Mädchen den gewohnten Wochenablauf einer Bundestagsabgeordneten näher und welche Debatten alles auf der aktuellen Tagesordnung stehen: der Krieg in Afghanistan, die Aschewolke über Europa, die Wirtschaftsentwicklung und so weiter. Abgeordnete zu sein, sei manchmal sehr stressig. Den Beruf könnte sie aber gerade Frauen empfehlen. „Um Abgeordnete zu sein, muss man organisatorisches Talent besitzen. Da Frauen mehrere Dinge zur gleichen Zeit machen können, fällt uns das nicht schwer,“ meinte Enkelmann augenzwinkernd. Die Mädchen interessierte besonders, wie es um die Anrechnung von Ferienjobs auf Hartz IV steht. Enkelmann erinnerte daran, dass diese Ungerechtigkeit erst durch DIE LINKE im Bundestag thematisiert worden sind. Zwar seien die Anträge der LINKEN bisher abgelehnt worden, dennoch werde die Forderung jetzt mit den von der Regierung beschlossenen Veränderungen bei Hartz IV bis zum Jahresende wenn auch spät, so doch faktisch umgesetzt. Wer als Schüler Anspruch auf Hartz IV hat und während der Ferien arbeitet, soll im Jahr bis zu 1200 Euro verdienen können, ohne dass dies angerechnet wird. Dass Vorschläge der LINKEN erst in Bausch und Bogen verurteilt und dann doch klammheimlich aufgegriffen werden, ist für Enkelmann dabei keine neue parlamentarische Erfahrung. N.K./J.St.

Der Zwischenruf

Paul K. Friedhoff (FDP): Lassen Sie mich zum Schluss zum Thema Opel kommen. Die Fraktion der Linken beschimpft in ihrem Antrag die Bundesregierung und hält ihr vor, sie betreibe auf dem Rücken der Beschäftigten eine Verzögerungstaktik. Ich kann hier nicht für die Vorgängerregierung sprechen, aber die christlich-liberale Koalition jedenfalls verzögert nichts. (**Dr. Dagmar Enkelmann [DIE LINKE]:** Nichtstun ist auch eine Verzögerung!) Quelle: Plenar-Protokoll 17/38, S. 3695

2. Ökologische Konferenz der LINKEN Märkisch-Oderland in Bad Freienwalde

Nicht zufällig fand in Bad Freienwalde, der Stadt des Naturschutzes, die 2. Ökologische Konferenz der LINKEN Märkisch-Oderland (MOL) statt, diesmal von der regionalen Kontaktstelle MOL des „kommunalpolitischen Forums Land Brandenburg“ organisiert.

Bereits bei der Eröffnung nahm Dagmar Enkelmann, 1. Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion DIE LINKE, zur umstrittenen CCS-Technologie Stellung und unterstrich ihre ablehnende Haltung „CCS taugt auch nicht als Brückentechnologie. Sie brems die Entwicklung von alternativen Energien“. In der Debatte, wie sie in der LINKEN um CCS und andere Fragen geführt wird, sieht Enkelmann keineswegs fehlerhafte Entscheidungen bei einzelnen Personen. Ihr fehle in der aktuellen Programmdebatte der Partei DIE LINKE auch der „rot grüne Faden“, der notwendig ist, um sozialistische Politik zu machen. Gegenüber der 1. Ökologischen Konferenz in Lebus 2008 konnte Enkelmann Fortschritte in MOL auf dem Weg zu einer erneuerbaren Energieregion konstatieren. So sei das Energiebüro in MOL geschaffen worden. Nun gebe es eine verlässliche Statistik, Fördermöglichkeiten würden koordiniert und die unerlässliche Energiesparberatung komme voran. In der Region gebe es zahlreiche Beispiele kommunaler Entwicklungen, die in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung gingen, darunter das Energiekonzept der Stadt Seelow, der „Holzweg“ des Landkreises Märkisch-Oderland, die Initiative Erneuer-Bar (www.erneuerbar.barnim.de) oder die Arbeitsgemeinschaft „Energieautarkes Wandlitz“. Die Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz im Land Brandenburg, Anita Tack, betonte ihrerseits die Vielseitigkeit der ökologischen Probleme in der Kommune. Sie verstehe sich als Ministerin für „Lebensqualität“. Mit der rot-roten Landesregierung werde in der Umweltpolitik ein gesellschaftlicher Umbruch begonnen.

Prof. Dr. Dr. Götz Brandt, Sprecher der ökologischen Plattform der LINKEN, setzte vor allem auf kleinteilige und dezentrale Energieversorgung und Einsparmöglichkeiten. Dabei spielten durchaus bewährte, einfache Rezepte eine Rolle wie die Hauswassermühle, thermosolare Anlagen und ähnliches. Überraschend für einige war, dass Prof. Brandt Solarstromanlagen energisch ablehnte. Auf den 50. Jahrestag des Hauses der Naturpflege 2010 und die Arbeit des Vereins machte die Leiterin des Hauses, Sybille Knospe, aufmerksam. Umweltbildung für alle Generationen anzubieten, hat sich der Verein auf die Fahnen geschrieben, und er setzt das Konzept kreativ um.

B.S.

Gern war Dagmar Enkelmann der Bitte des Leiters der Kontaktstelle Märkisch-Oderland des „Weißen Rings“, Christian Klahr, nachgekommen, die Schirmherrschaft über die Exposition „Opfer. Die Ausstellung“ zu übernehmen.

Zur Eröffnung der Ausstellung Ende April im Kunstparkhaus der EWE in der Strausberger Hegermühlenstraße betonte die Bundestagsabgeordnete,

MOL-TICKER

es sei wichtig, auch solche emotional aufrüttelnden Bilder zu zeigen, um zum Nachdenken anzuregen. Denn „manchmal reagieren wir zu spät“. Gewalt beginne schon vor körperlichen Tötlichkeiten verbal mit Diskriminierung. Auch in der Nachbarschaft dürfe man nicht wegschauen und weghören, mahnte sie. Beim Betrachten der ca. 100 Ausstellungstafeln machte Dagmar Enkelmann aus ihren Emotionen keinen Hehl. Viele Tafeln wollen aufrütteln und auch schockieren.

Die Ausstellung des „Weißen Rings“ ist von jungen Leuten - Studenten der Bauakademie Weimar - für junge Leute gemacht. In Strausberg ist sie bis zum 09. Mai im Kunstparkhaus der EWE in der Hegermühlenstraße zu sehen. Die Besucherinnen und Besucher sollten nicht unter 13 Jahre alt sein.

B.E.



Die Fraktion DIE LINKE im Bundestag hatte zum 22. April zehn Mädchen zum „Girls Day“ eingeladen. Zwei der Teilnehmerinnen (Rica Eller und Nancy Bürger) kamen dabei aus dem Wahlkreis von Dagmar Enkelmann

TERMINE (AUSWAHL)

3.-7. Mai, Sitzungswoche des Bundestages;
 3. Mai, 18 Uhr, Auftakttreffen mit Wirtschafts-Junioren, Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Luisenstraße;
7. Mai, 15 Uhr, Sitzung Vorstand Stadtfraktion DIE LINKE, Rathaus, Bernau; 19 Uhr, Gespräch in BO Schönow der LINKEN, Ginsterring, Schönow;
8. Mai, 9.30 Uhr, Treffen kommunaler Mandatsträger der LINKEN, Kulturhaus, Seelow; 12.30 Uhr, Tag der Befreiung, Kranzniederlegung, Denkmal, Seelow, 17 Uhr, Kranzniederlegung, Ehrenmal, Bernau;
10. Mai, 11 Uhr, Treffen mit Stadtverwaltung Strausberg, Hegermühlenstr. 54; 15.30 Uhr, Treffen mit Verein Omnibus-Veteran Berlin-Brandenburg, Strausberg; 16.30 Uhr, Öffentliche Sprechstunde, Rathaus, Rüdersdorf; 18 Uhr, Lesung „Verbrannte Bücher“, Heinitz-Gymnasium, Brückenstr. 80, Rüdersdorf;
11. Mai, 11.30 Uhr, Besichtigung Solarstromanlage, Grundschule am Blumhag, Zepernicker Chaussee 24, Bernau; 14 Uhr, Breitbandkonferenz, Kulturhaus, Erich-Weinert-Str., Seelow; 18 Uhr, Sitzung Stadtfraktion DIE LINKE, Börnicke bei Bernau
12. Mai, 16 Uhr, Öffentliche Sprechstunde, Bürgerzentrum, Berliner Str. 17, Bernau; 18 Uhr, Eröffnung Ausstellung „Kultur im Widerstand“, Bürgerzentrum, Bernau;
14.-16. Mai, Bundesparteitag der LINKEN in Rostock;
 17.-21. Mai, Sitzungswoche des Bundestages, Berlin
18. Mai, 19 Uhr, Parlamentarischer Abend Leibniz-Gesellschaft, dbb-Forum;
20. Mai, 17.30 Uhr, Sitzung Hauptausschuss SVV Bernau, Rathaussaal, Bernau;
21. Mai, 19 Uhr, 150. Jubiläum des MTV Altlandsberg;

22. Mai, 10 Uhr, Rede zur Jugendweihefeier Freidenker, Audimax, Barnim-Gymnasium, Bernau; Gutshaus Altlandsberg; 16 Uhr, Gesprächsrunde LINKE zum Pfingsttreffen; Altenhof;
25. Mai, 12 Uhr, Spendenübergabe FRIZZ, Erich-Weinert-Straße 15, 15306 Seelow, 13 Uhr, Besuch CJD Märkisch-Oderland, Standort Seelow, Apfelstr. 13, Seelow; 15 Uhr, Besuch Schloss Gusow, Schlossstr., Gusow; 19 Uhr, Öffentliche Spätsprechstunde, „LinksTreff“ am Tor, Wallstr. 8, Strausberg;
26. Mai, 18 Uhr, Sitzung Stadtfraktion DIE LINKE, Fraktionsraum, Hussitenstr. 1, Bernau;
27. Mai, 16 Uhr, Sitzung Stadtverordnetenversammlung Bernau, Stadthalle;

ADRESSEN

MdB Dr. Dagmar Enkelmann,

Deutscher Bundestag

Am Platz der Republik 1, 11011 Berlin
 Tel.: 030 227 78220, -78219, Fax: -76219
 E-Mail: dagmar.enkemann@bundestag.de

Barnim:

Wahlkreisbüro Bernau, Bürgerzentrum,
 Berliner Str. 17, 16321 Bernau b. Berlin
 Tel.: 03338 459543, Fax: -459549
 E-Mail: wkb-d.enkemann@t-online.de

Märkisch-Oderland:

Wahlkreisbüro Strausberg, „LinksTreff am Tor“,
 Wallstr. 8, 15344 Strausberg
 Tel.: 03341 303984, Fax: 03341 303985
 E-Mail: dagmar.enkemann@wk.bundestag.de

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Dr. Dagmar Enkelmann, Team: Dagmar Enkelmann (D.E.), Bärbel Mierau (B.M.), Bernd Sachse (B.S.), Jörg Staude (J.St.), Christine Hempel (Ch) Red.schluss: 20. 04. 2010

www.dagmar-enkemann.de